

boerse-express.com

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

BE WEEKLY 40/23 - DAS WOCHENMAGAZIN DES BÖRSE EXPRESS FÜR GELDANLEGER:INNEN



Im Vergleich zu Anleihen sind US-Aktien genauso überbewertet wie in den Jahren 2003 und 2009. Damals waren beide Anlageklassen günstig. Das dürfte heute nicht der Fall sein, zeigt der Chart der Woche. (Seite 10)



Das wöchentliche PDF-Magazin für die Geldanlage mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffen, Devisen), Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen. Die Termine der kommenden Woche finden Sie [hier](#).

12 % VMF Immobilien Anleihe

INHALTSVERZEICHNIS

Assets im Vergleich Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?	03	Kryptos: Was wurde aus... Bitcoin, Ethereum, Binance Coin, XRP, Cardano, Solana und Dogecoin?	04
Aktien Österreich OMV oder Verbund ... and nothing else.	06	Kommentar Wolfgang Matejka und die ums Eck lugende Volatilität.	08
Chart der Woche Im Vergleich zu Anleihen sind US-Aktien überbewertet wie 2009.	10	Kommentar Alexander Putz und die Mutter der Überraschungen.	12
Kursliste Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Devisen.	14	Strategie Aktien oder Anleihen - was ist aktuell die bessere Wahl?	25
Strategie Selbst breit aufgestellte Indizes bergen Risiken.	27	Fonds / ETFs Vorbei sind die Zeiten der verständlichen Produkte.	28
ESG Sind Nachhaltigkeitsaspekte im Investmentprozess sinnvoll?	30	Region Afrika ist aus Anlegersicht ein ewiges Versprechen.	31

12 % VMF
Immobilien
Anleihe

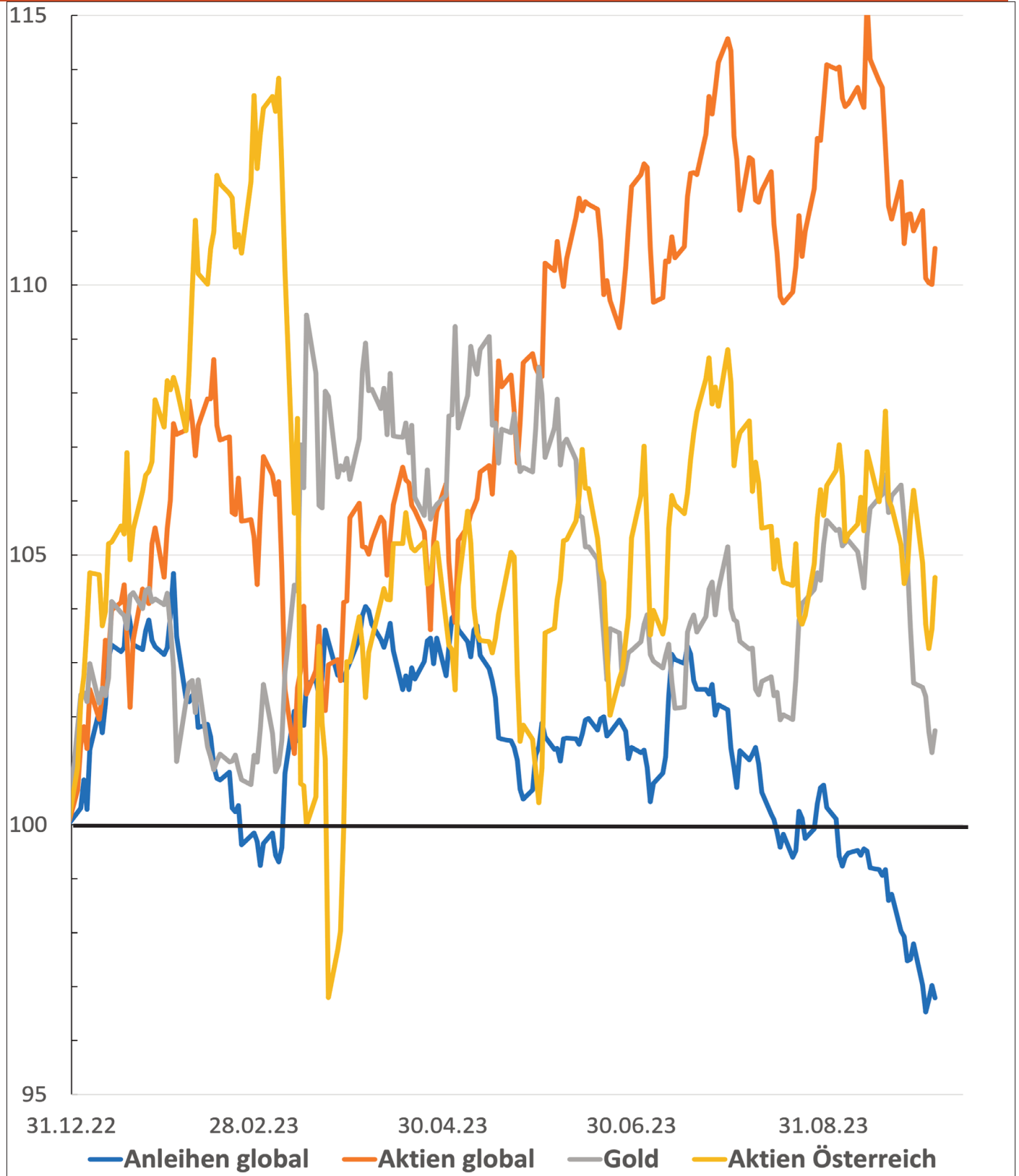
ASSETS YTD

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Anleihen (global) vs. Aktien (global) vs. Gold vs. Österreich-Aktien

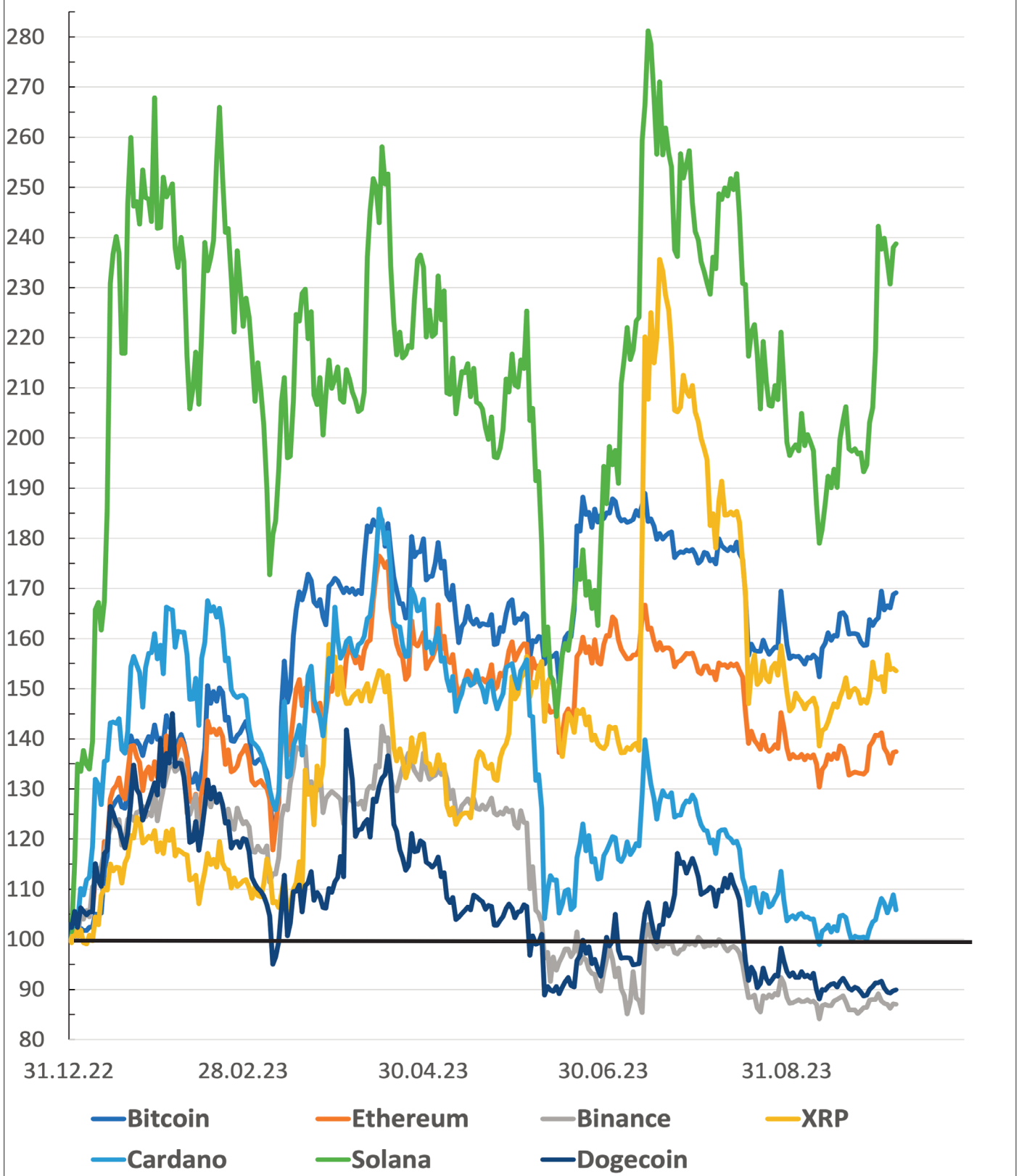
(Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



KRYPTO-ASSETS YTD

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Bitcoin vs. Ethereum vs. Binance Coin vs. XRP vs. Cardano vs. Solana vs. Dogecoin (Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



12 % VMF Immobilien Anleihe 2023–2025

Die neue Anleihe der VMF Capital Invest GmbH ermöglicht Investor:innen eine hervorragende Diversifikation ihres Portfolios.

ISIN
AT0000A36WH8

Anleihevolumen
bis zu € 20.000.000,00

Zinssatz
12,0 % p.a.

Laufzeit
2 Jahre + Verlängerungsoption

Mindestinvestment
€ 100.000,00

Zeichnungszeitraum
ab 11.9.2023 bis 11.9.2024



**Attraktive
Anlage**



**Nachhaltiges
Investment**



**Aus Österreich
für Österreich**



**Erfahrenes
Expertenteam**



Jetzt zeichnen!
vmfimm.at/anleihe

Diese Information dient ausschließlich Werbe- und Informationszwecken. Diese Information ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung, noch eine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Die auf Grundlage der Anleihebedingungen für die Anleihe 2023/2025 der VMF Capital Invest GmbH auszugebenden Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit einer Mindeststückelung von EUR 100.000,-. Die Pflicht, einen Prospekt im Sinne der Prospekt-Verordnung zu erstellen, entfällt daher gemäß § 3 Abs 1 Z 2 KMG 2019. Die Emittentin hat freiwillig einen Anleihefolder und eine Webpage über diese Schuldverschreibungen erstellt. Weitere Informationen zu den Risiken finden Sie im Anleihefolder und auf www.vmfimm.at/anleihe.

WIKIFOLIO

OMV oder Verbund ... and nothing else

Ge- und verkauft: Frequentis un Telekom Austria



Der Verbund schlägt zurück. Nach zuletzt einem Triple für die OMV beim Platz 1 des monatlichen Umsatzrankings der Echtgeld-Depots mit österreichischen Aktien auf Wikifolio, zieht Österreichs größter Stromproduzent wieder davon und kommt nun auf vier gewonnene Monatswertungen. (Anm.: die OMV war der Gesamtjahressieger 2022). Die zwei bisherigen Ausnahmen: Andritz und EVN, die noch theoretische Chancen auf einen maximal ex-aequo-Jahressieg mit dem Verbund haben ... wenn einem der beiden ab nun ein Triple gelingt...

Die Spanne aus Käufern und Verkäufern liegt bei exakt der Hälfte, so ganz klare Favoriten gibt es nicht, was auch für die andere Seite dieser Medaille gilt: Frequentis und Fabasoft haben noch das beste Verhältnis aus Kauf- zu Verkaufsvolumina, größere Abgaben gab es vor allem bei der Telekom Austria nach der Abspaltung EuroTeleSites.

Alle drei übrigens Werte, die im Wikifolio des Börse Express zu österreichischen Aktien „**Top of Analysts Österreich**“ stark gewichtet sind. Dieses liegt seit der Auflage - Dezember 2014 - bei einer Performance von im Schnitt 3,5 Prozent pro Jahr - das mit einem Risikofaktor von 0,2. Investiert sind wir zu knapp 82 Prozent (auch wegen der Cash-Einspielung durch EuroTeleSites, was gleichzeitig die ausgewiesenen Performancezahlen nach unten drückte).

Wikifolianer kommentieren. ‘Special Situations long/short’ zu *Telekom Austria*: „Per 18. September stieg die Aktie der Telekom Austria in den ATX auf. Das Telekomunternehmen hat dies auch der zuletzt starken Kursentwicklung zu verdanken. Einer der Treiber ist die Abspaltung der Funktürme in eine eigene Gesellschaft. Die Aktie des Unternehmens mit dem Namen EuroTeleSites AG notiert seit 22. September an der Wiener Börse. Die Zuteilung erfolgte auf Basis der jeweiligen Depotstände in Telekom Austria-Aktien mit Ablauf des letzten Handelstages vor dem Zuteilungsstichtag. Aktionäre von Telekom Austria erhalten für je vier Papiere zusätzlich eine Aktie von EuroTeleSites. Ob-

Die Top-10-Underlyings bei Wikifolio (nach Umsatz)

Name	Käufe (%)	Verkäufe (%)
Verbund	42,86%	57,14%
Frequentis	85,71%	14,29%
Kontron (S+T)	66,06%	33,94%
Erste Group	78,57%	21,43%
Mayr-Melnhof	41,67%	58,33%
Fabasoft	82,69%	17,31%
AT&S	45,61%	54,39%
Telekom Austria	25,00%	75,00%
OMV	42,31%	57,69%
ams-OSRAM	72,73%	27,27%

Quelle: Wikifolio; September 2023

wohl die Telekom-Aktie zuletzt schon gut gelaufen ist, sollten Anleger kein Stück aus der Hand geben.“

‘Doppelanalyse (Chance) SL+’ zu *Telekom Austria*: „Nach dem SpinOff der Funkturmgesellschaft ETS habe ich die Telekom Austria verkauft. Auf dem Papier wird dabei ein Verlust von 4,2% dargestellt, tatsächlich aber war es ein ausgezeichnetes Geschäft. Grund dafür ist, dass der Spin-Off als Bausausgleich eingebucht worden ist und in der Performance-Berechnung nicht enthalten ist. Rund 1,24 Euro gab es so pro TKA-Aktie nochmal wie eine Dividende (allerdings natürlich quellensteuerfrei) oben drauf, so dass dem Ausstiegsskurs bei 6,51 noch die 1,24 zuaddiert wer-

Das Börse Express-Wikifolio

Quelle: (Wikifolio)



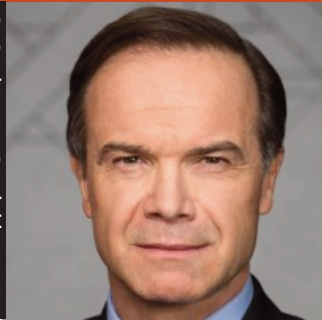
AKTIEN WIEN

Diskutiert im September: Lenzing und UBM

CEO Stephan Sielaff



CEO Thomas G. Winkler



den können, um den Gesamterfolg zu berechnen. Die resultierenden 7,55 Euro liegen 19 Prozent oberhalb des reinen Verkaufskurses, so dass der dargestellte Verlust von 4 Prozent mehr als kompensiert wird. Für Mathe-Fans sei noch gesagt, dass wegen leicht unterschiedlicher Bezugsgrößen die 19 und 4 Prozent nicht einfach voneinander abgezogen werden können, um den Gewinn exakt zu berechnen. Deutlich wird aber bereits, dass sich das ganze gut gelohnt hat. Exakt gerechnet sind knapp 10% Gewinn dabei innerhalb von drei Monaten Haltedauer herausgekommen. Die freigewordenen Gelder habe ich teilweise zu günstigen Kursen in Evotec, SGT und Sixt reinvestiert, knapp 8% halte ich noch Cash für weitere Gelegenheitskäufe. Gute Nachrichten kamen heute von Procredit: Die Umwandlung der KGaA in eine AG wurde abgeschlossen. Dies könnte sich in den kommenden Monaten positiv im Kurs bemerkbar machen, zumal die laufenden Geschäftszahlen sehr gut sind. Die Börsenlage insgesamt ist dagegen gerade wenig überraschend deutlich von der aktuellen Rezession und schlechten Stimmung getrieben, die sich wiederum vor allem im Bau- und (insbesondere europäischem) Industriesektor abspielt. Daher habe ich frühzeitig auf den unabhängigeren Dienstleistungssektor gesetzt. Auf diese Weise - und durch den schönen TKA-Trade) konnte sich das Wikifolio dem jüngsten Abwärtstrend der Märkte ganz gut entgegenstemmen und entwickelte sich im laufenden Kalenderjahr bislang besser als die deutschen Indizes. Und vielleicht kommt ja auch noch eine kleine Jahresend rally, denn wie sagt man so schön... "Sell in May and go away - but always remember - come back in September" Statistisch ist das natürlich nicht signifikant. Aber vielleicht wird es ja dieses Jahr etwas mit der End rally, wenn die schlechte makroökonomische Stimmung sich wieder verabschiedet. Bisher liegt das Wiki bei +8% im laufenden Kalenderjahr.>"

'Special Situations' zu **Lenzing**: „Der Faserhersteller Lenzing senkt seine Ergebnisprognose für das laufende Jahr. Grund ist die weiterhin schwach verlaufende Entwicklung der für Lenzing relevanten Märkte. Das Management geht nun für 2023 von einem operativen Ergebnis (Ebitda) in einer Bandbreite von 270 Mio. bis 330 Mio. statt 320 Mio. bis 420 Mio.

Euro aus. „Wir haben bereits im November 2022 ein ambitioniertes Kostensenkungsprogramm gestartet, das früher als geplant die erwarteten Ergebnisse geliefert hat“, erläutert Lenzing-CEO Stephan Sielaff. Lenzing wird weitere Details zum neuen „Value Creation Programm“ mit der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse am 3. November bekanntgeben. Ich warte ab.“

'Österreich I' zu **OMV**: Es erfolgte der Teilverkauf, da Ölpreis hoch, und Kurs der Aktie ebenfalls! Aufgrund der zu erwartenden Eintrübung des wirtschaftlichen Umfeldes, gehe ich davon aus dass der Ölpreis mittelfristig sinken wird, wodurch auch der Kurs der OMV-Aktie sinken sollte! Damit sollten sich dann auch wieder günstigere Einstiegskurse ergeben!“

'Österreich I' zu **UBM**: „Zukauf - im Moment sind die Immobilienaktien zwar am Boden, aber irgendwann hören die Zinsen auf zu steigen bzw. werden auch wieder sinken, und spätestens dann sollte es mit den Immobilienaktien wieder bergauf gehen! Auf Sicht von 12 Monaten erwarte ich eine Steigerung des Aktienkurses von ca. 10%“

'Special Situations long/short' zu **Zumtobel**: „Zumtobel hat enttäuscht. Während der Umsatz im Lighting Segment im ersten Quartal 2023/24 stabil geblieben ist, sind die Erlöse im Components Segments um 25,4 Prozent auf 77,0 Mio. Euro gesunken. Hauptgrund dafür waren die anhaltend hohen Lagerbestände auf Kundenseite. Der Gruppenumsatz verringerte sich dementsprechend um 9,0 Prozent auf 285,6 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr erwartet der Vorstand nunmehr einen Umsatzrückgang im einstelligen mittleren Prozentbereich (bisher: Umsatzwachstum zwischen ein und vier Prozent). Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner weiteren wirtschaftlichen Verschlechterung kommt, soll die Ebit-Marge wie bislang kommuniziert bei drei bis sechs Prozent landen. Ich sehe die Aktie nur noch als Halteposition.“

'Kissigs Nebenwerte Champions' zu **Kontron**: „Kontron hat ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen und will bis zu 70 Mio. Euro dafür aufwenden; maximaler Rückkaufspreis je Aktie liegt bei 23 Euro - da ist ja noch ein bisschen Luft...<

KOMMENTAR



WOLFGANG MATEJKA
MATEJKA & PARTNER AM

Volatilität schaut um die Ecke

Lange Zeit war es still um DEN Risikofaktor an den Kapitalmärkten, die Volatilität. Außerhalb jeder historischen Norm lag das Schwankungsbarometer für Aktien weit unter dem Durchschnitt bei zuletzt 14,7% in Euroland, 13,6% in Deutschland und sogar 12,80% in USA. Der langjährige Median steht bei all diesen Märkten etwa bei 21%, und das relativ stabil über Jahrzehnte. Doch nun ist etwas geschehen, dass den „Wake up Call“ auslöst. Die Volatilität ist im September deutlich und sprunghaft angestiegen. Irgendetwas hat diese Nervosität ausgelöst.

Man braucht nicht weit zu suchen, es waren wieder mal die Notenbanken, die den Startschuss gegeben hatten. Die FED signalisierte zumindest kurzfristige Pause, die EZB hatte davor schon das Handtuch geworfen und vorerst ein Ende weiterer Zinserhöhungen zwar nicht direkt ausgesprochen, es aber auf direkte Anfrage auch nicht wie bis dato üblich verneint. Nachdem die Inflation aber weiter außerhalb des 2%-Korridors bleibt, und das Dank wieder steigender Ölpreise wohl für länger, ist auch die Fantasie bezüglich baldiger Zinssenkungen in Rauch aufgegangen. Higher for longer also auch bei Bond-Renditen und nicht nur bei Inflation. Und das konjunkturelle Bild hat da inzwischen noch eins draufgesetzt. Der Zinserhöhungsmarathon hat Stress in den Wirtschaftsräumen ausgelöst. Die Angst geht um, dass man mit den Zinsen zu weit gegangen ist und die erhofften Zinssenkungen nun länger als gedacht nicht kommen werden. In USA schafft man wahrscheinlich das Soft Landing, in Euroland sieht's hingegen schlechter aus. Technisch sind wir bereits in Rezession. Vielleicht schafft die Eurozone am Ende einen Überflug über der Null-Zone, das aber nur wegen der vor einigen Jahren so polarisierten GIPS-Staaten, deren Wirtschaftswachstum deutlich höher liegt als jenes der EU-Kernzone, insbesondere Deutschlands. Die EU-Kernzone wird das Minus kurzfristig behalten. In so einem Umfeld passiert etwas. Man schichtet um.

So wurden große Positionen in langlaufenden Bonds erstmals seit Langem wieder genommen. Interessanterweise waren es aber fast ausschließlich die „normalen“ Investoren. Hedgefonds glauben noch nicht daran und sind nach wie vor überwiegend „short“ bei langlaufen-



Foto: Depositphotos Wirestock

den Anleihen. Auch trennte man sich, vielleicht nur kurzfristig, von bisher gut gelaufenen Sektoren, um Gewinne zu nehmen. Luxusgüter, Technologie und Freizeit waren im September schwächer, während die Investments in Energie, vornehmlich Öl und Gas diesem Sektor zum Jahres-Höchst verhalfen. Gleich blieb im September nur der globale Umstand, dass Large Caps nach wie vor besser laufen als Small Caps. Trotzdem Small Caps um keinen Deut schlechtere Ergebnisse, teilweise sogar bessere ablieferten, liegen sie in den USA auf 23-Jahre-All-Time-Tief gegenüber ihren großen Brüdern und in Europa sieht es nicht viel anders aus, hier war die Diskrepanz noch nie so groß. Das Potenzial im Aufholprozess ist naturgemäß riesig, allein schon historisch bedingt, weil Small Caps zumeist besser performten als die Big Ones, aber auf den Start dieses Erkenntnisgewinns warten die Märkte nun schon über ein Jahr. Wahrscheinlich werden es wieder einmal M&A Transaktionen sein, Beteiligungsinvestments, Übernahmen oder De-Listings, die den Startschuss zur Besinnung geben. Das wäre dann wohl positive Volatilität, die daraus entstehen würde.

Das letzte Quartal dieses Jahres wird wohl spannend sein. Historisch verbrämte Statistiker werden sagen, es wird ein Gutes, weil die meisten Jahre davor von guter Performance berichteten. Skeptiker werden wahrscheinlich die konjunkturelle Situation im Auge haben und zuerst eine Reflexion dieser Entwicklung in den Märkten erwarten. Marktteilnehmer könnten dabei aber auch bemerken, dass die Märkte und einzelne Sektoren mittlerweile so billig sind, dass ein Konjunkturrückgang mehrfach eingepreist zu sein scheint, was einen solchen wieder zur Investmentgelegenheit erheben müsste. Und die Volkswirte werden sich wünschen, dass die Vernunft und der politische Weitblick wieder entdeckt würden und Fiskalpolitik in Verbindung mit realitätsnäherer Energiepolitik sichtbar werden. Das wäre dann ein Top Down Investment Call der weitreichende Investitionsströme auslösen müsste.

Wohl von Allem etwas, was passieren wird. Die Volatilität zeigt bereits an, dass man genau bezüglich dieser Parameter aufmerksam wird. Positionen werden bereits bezogen. Und mittendrin sind wir und die Unternehmen die sich in genau denselben Orientierungsprozessen befinden. <

wiener
boerse



Austrian Stock Talk

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von
Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen.
Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at



GRAFIK DER WOCHE

Den relativen Vergleich gewinnen Anleihen

(Quelle: Deutsche AM)



Mit der Analyse relativer Bewertungen ist das immer so eine Sache, da sich in zwei Richtungen argumentieren lässt: das eine ist zu billig, oder das andere ist zu teuer. So auch beim „Chart der Woche“, der US-Aktien und Anleihen vergleicht. Dies geschieht, indem die laufende Rendite der Unternehmensanleihen von der Gewinnrendite des S&P 500 (geschätzte Gewinne geteilt durch Indexstand) abgezogen wird. Seit Mitte Mai 2023 liegt die Gewinnrendite unterhalb der Anleiherendite. Über einen längeren Zeitraum war dies zuletzt im Nachklang der Internetblase und der Finanzkrise der Fall. Was heißt das? Die naheliegendste Schlussfolgerung ist zunächst einmal, dass Aktien im Vergleich zu Anleihen derzeit überdurchschnittlich teuer sind. Aber heißt das nun, dass Aktien billiger werden müssen? Oder sind vielleicht Anleihen zu billig und müssen teurer werden? Sind am Schluss beide Anlageklassen zu billig, so wie es ein Blick in die Vergangenheit suggerieren würde?

Schließlich waren sowohl mit Aktien als auch mit Anleihen nach 2003 und 2009 gute Renditen zu erzielen.

Vor so einem (Kurz-)Schluss würden wir angesichts der Unterschiede dringend warnen. In den beiden Vorperioden, also 2003 und 2009, bewegten sich US-Zinsen noch auf einem langjährigen Abwärtstrend, der 2022 wohl ein vorläufiges Ende gefunden habe dürfte. Der Fed stecken die Inflationssorgen in den Knochen, mit der lockeren Geldpolitik ist es erst einmal vorbei. Das Quantitative Easing hat sich in ein Quantitative Tightening gedreht. Dazu kommt, dass die öffentliche Hand in den USA mittlerweile fast doppelt so hoch verschuldet ist wie in den zwei Vorperioden. Trotzdem dürfte das Haushaltsdefizit im laufenden und im kommenden Jahr erneut die Fünf-Prozentmarke übertreffen. Und die geopolitische Großwetterlage lässt nicht darauf schließen, dass sich der Kreis potenzieller ausländischer Treasury Käufer erweitert hat. Kurzum: Es gibt gute Gründe dafür zu ver-

muten, dass das „higher for longer“ im Zinsbereich wirklich gilt. Und dass hohe (reale) Zinsen in diesem Fall kein Ausdruck übermäßig positiver Wirtschaftserwartungen sind.

Womit wir beim zweiten großen Unterschied wären: dem Charakter des Zyklus. Das Platzen der Internetblase und die Finanzkrise schlugen ordentlich ins konjunkturelle Kontor. Entsprechend kräftig war aber auch die anschließende wirtschaftliche Erholung. Davon kann diesmal keine Rede sein. Wir erwarten zwar im vierten Quartal 2023 und im ersten Quartal 2024 negatives Wachstum in den USA, allerdings nur geringen Ausmaßes, und würden angesichts starker Arbeitsmärkte und gut ausgelasteter Kapazitäten von keiner veritablen Rezession sprechen. Entsprechend blutleer dürfte das Wachstum im Anschluss aussehen. Der Konsens

erwartet 0,9 Prozent für 2024 und 1,9 Prozent für 2025. Die Aktienanalysten rechnen jedoch gewohnt optimistisch mit einem Gewinnwachstum von über zehn Prozent für das nächste Jahr. Und

dass, obwohl dem (wiederum anders als 2003 und 2009) kein Gewinneinbruch von rund einem Drittel, sondern „nur“ ein Jahr (2023) ohne Gewinnwachstum vorausging.

Auf eine Wiederholung der Renditechancen, die sich nach den Jahren 2003 und 2009 mit Aktien und mit Anleihen erzielen ließen, sollte man auf Basis dieser Grafik nicht setzen. Ob aber der S&P 500 nach seiner Korrektur von fast acht Prozent seit Ende Juli zum Jahresende hin noch eine Korrektur der Korrektur einleitet, steht wiederum auf einem anderen Blatt. Immerhin würde es zum saisonalen Muster der vergangenen 30 Jahre passen, wo die Jahresdrallye dem S&P 500 eine durchschnittliche Rendite von 4,7 Prozent bescherte.

Aber auch vor diesem historischen Vergleich sei gewarnt, schließlich hat es ein paar Mal auch ordentlich gekracht: -14% im Jahr 2018, -23% im Jahr 2008 und -8 Prozent im Jahr 2000.<

Aktien noch teurer als Anleihen

Im Vergleich zu Anleihen sind US-Aktien genauso überbewertet wie in den Jahren 2003 und 2009. Damals waren beide Anlageklassen günstig. Das dürfte heute nicht der Fall sein.

GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.



GOLD HAT KEINE INFLATION

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO



✓ ANKAUF ✓ BERATUNG ✓ INVESTMENT

3. | Landstraßer Hauptstr. 8
9. | Währingerstr. 48
22. | K1 Kagranerplatz 1 / 1.OG

Tel | +43 1 23 50 222
Mail | info@goldundco.at

WhatsApp
+43660 50 50 999

goldundco.at

Anzeige

KOMMENTAR / STRATEGIE



ALEXANDER PUTZ

INVEST@ALEXANDERS.AT

ALEXANDER PUTZ ANLAGEBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Pow:wow – was für eine Überraschung!

Manchmal ist das Überraschendste die Überraschung selbst. Seit vielen Monaten kündigt die Fed an, die Zinsen länger auf hohem Niveau zu lassen. Relevante Maßzahlen sind die Kerninflation (diese bewegt sich bereits deutlich in die richtige Richtung) und die Arbeitsmarktdaten. Denn ohne einen weniger angespannten Arbeitsmarkt bleibt durch den Lohndruck der Druck auf die Kerninflation kraftvoll. Am Montag hat Powell das einmal mehr klar formuliert und dabei gleich noch einen weiteren (dann wirklich letzten?) Zinsschritt von 25 bps (100 basis points = 1%-Punkt) in den Raum gestellt. Das – Überraschung – glaubt aber auch keiner.

Den Amerikanern könnte die Demografie und das mittlerweile sehr attraktive Lohnniveau helfen. Denn es ist für viele Personen mit niedrigerem Einkommen nun wieder attraktiver, in den Arbeitsmarkt einzutreten. Gleichzeitig fallen vergleichsweise wenige Personen durch Pensionierungen heraus (demografisch bedingt ist der nominelle Anteil der Bevölkerung stabil). Bei einer Unterbeschäftigtenquote von gerade einmal 7,0%. Zwar ist die nominelle (= Köpfe) Zahl an Arbeitslosen in den USA gegenüber dem Vorjahr um knapp 300.000 gestiegen, aber die Arbeitslosenrate gefallen, weil sich nun mehr Menschen auf dem Arbeitsmarkt befinden.

Die Politik hingegen bereitet sich bereits auf das Wahljahr 2024 vor. Steigende Arbeitslosigkeit bzw. stagnierendes Lohnniveau sind keine Botschaften, die Wähler bringen. Die Fed wird also mit politischem Gegenwind in Form von Wahlzuckerln rechnen müssen. All das wird dazu beitragen, dass die Märkte auch weiterhin sensibel auf Aussagen der Notenbank reagieren werden. Powell hält es hinsichtlich der Transparenz seiner Notenbankpolitik mit den Indianern: Er redet darüber. Ein **Powwow**.

Das war die vergangene Woche - Asien. Die chinesischen PMI-Daten für Dienstleistungen (50,2 Zähler) und Produktion (50,6 Zähler) nähern sich weiter an – jedoch auf niedrigerem Niveau als im Vormonat. Das deckt sich mit den auch sonst eher schwachen Makrodaten der Volkswirtschaft. Japan hingegen hebt seine Produktionsprognose an und folgt damit der guten Stimmung der Großproduzenten.

- Europa: Europas Kerninflation ist auf erfreuliche 4,5% gesunken. Powells Aussagen zur US-Zinspolitik haben auch in Europa gewirkt und wurden von EZB-Chefin Lagarde am Mittwoch in ihrer Rede aufgegriffen. Die sinkenden Einzelhandelsumsätze (-2,1% ggü. Vorjahr bzw. -1,2% ggü. Vormonat) zeigen den raschen Konjunkturrückgang. So rasch, dass Wifo (Österreich) und ifo (Deutschland) für 2024 ihre Prognosen stark in Richtung

milder Rezession geändert haben. Am Donnerstag erfreute die deutsche Handelsbilanz mit einem kräftigen Anstieg ...

- USA: Powells Rede zur weiteren Notenbankpolitik und zu den für die Fed relevanten Kennzahlen am Montag führte zu einer erheblichen Korrektur an den Börsen weltweit. Die Aussagen kommen im Umfeld von sich verbessernden Geschäftsbedingungen (49,0 Zähler; neutral = 50 Zähler), gestiegenem Beschäftigungsindex (von 48,5 auf 51,2 Zähler im Produktionssektor, auf 54,4 Zähler im Dienstleistungssektor) und um 1,2% gestiegenen Verkaufsträgen. Der Arbeitsmarkt bleibt jedoch weiterhin angespannt.

Was die neue Woche bringt. Der Internationale Währungsfonds (IMF) tagt am Montag. Schon jetzt sind einige Kapitel des neuen Reports online abrufbar: Die Fragmentierung der Rohstoffmärkte sowie die Auswirkungen von Inflation und Notenbankpolitik auf die globale Wirtschaft werden ausführlich behandelt.

- Asien: Die japanische Leistungsbilanz steigt im Q3 deutlich. Am Freitag erwarten wir die wichtigsten Makrodaten der Region aus China: Erzeugerpreisindex (-2,4%), VPI (+0,3% ggü. dem Vormonat) sowie die Handelsbilanz (diese fällt geringfügig höher aus als im Vormonat). Die jeweils sinkenden Importe bzw. Exporte in CNY (ein Indikator für die Handelsbilanz des Asien geschäfts) verdeutlichen die weiterhin starke Abhängigkeit des chinesischen Marktes (und damit seiner Börsen) von den USA.

- Europa: Die deutsche Industrieproduktion wird auf stabilem Niveau erwartet (-0,1% ggü. Vormonat), ebenso jene der gesamten EU (+/- 0,0%). Damit ist der Rückgang der Produktion EU-weit gestoppt. GB kämpft noch mit leichten Rückgängen (-0,2% ggü. Vormonat) und einer weiterhin negativen Handelsbilanz, jedoch bei leicht (+0,2%) steigendem BIP. Am Dienstag wird der HVPI veröffentlicht (4,3%).

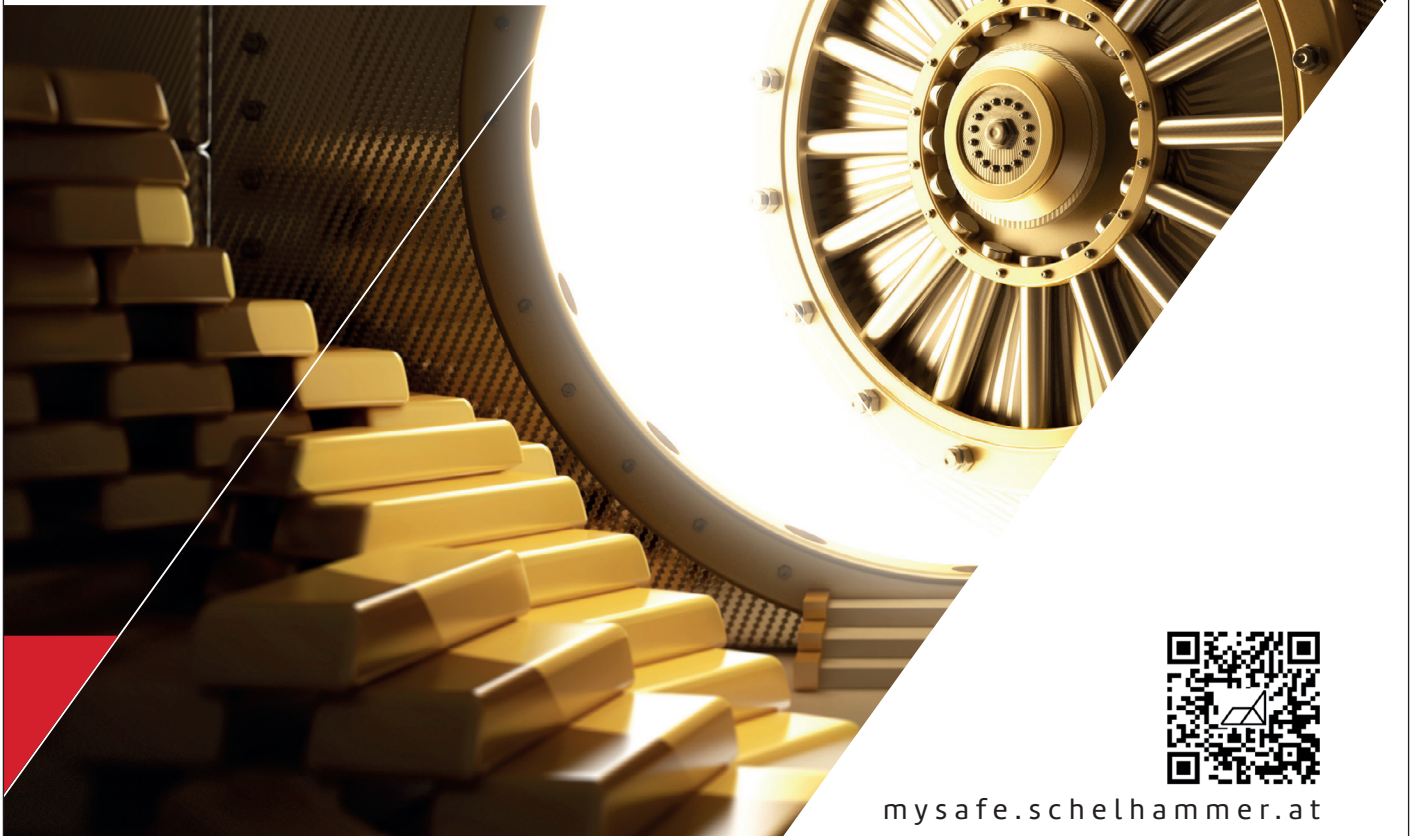
- USA: Der International Monetary Fund (IMF) tagt die ganze Woche über – die Prognosen der Volkswirte werden während der Woche laufend veröffentlicht. Der US-Erzeugerpreisindex steigt ggü. dem Vormonat nur noch um 0,4% (zuvor +0,7%). Für den US-Markt wird das FOMC (Fed Open Market Committee) von Relevanz sein (aktuelle wirtschaftliche Lage der Nation aus Sicht der Fed). Die US-Inflation am Donnerstag wird auf Vormonatsniveau (4,3%) erwartet – bei unverändert starkem Verbrauchervertrauen (68,0 Zähler; neutral = 50).

Fazit. Die Prognosen des Internationalen Währungsfonds geben Klarheit über die globale Entwicklung der nächsten Jahre auf Basis der aktuellen Daten und deren Projektion. Auch die Fed wird wohl einmal mehr für Bewegung sorgen: Mit dem FOMC veröffentlicht sie ihre aktuelle Sicht auf die wirtschaftliche Entwicklung in den USA. Es ist der Dialog der Fed mit der US-Politik. Ihr Powwow. < [Mehr zu alexanders Investments gibt's hier](#)



mysafe Wiens modernste Safeanlage.

Lagern Sie Ihre Werte
exklusiv bei uns
24/7 ein.



mysafe.schelhammer.at

Anzeige

AKTIEN & INDIZES

ATXPrime

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Flughafen Wien AG	52,00	48,57	8,90	63,50	60,28	3,10	2,44	27,37
BAWAG Group AG	44,90	72,92	3,31	-1,99	7,32	0,95	10,37	5,51
Warimpex	0,82	—	2,50	26,15	20,59	—	—	3,15
S IMMO AG	13,04	17,33	1,72	4,49	-42,56	0,58	—	31,80
PIERER Mobility AG	64,20	95,15	0,94	-2,75	14,10	2,15	2,85	13,75
Addiko Bank AG	12,80	15,50	0,79	10,57	26,01	0,32	8,87	6,60
Erste Group Bank AG	33,01	45,16	0,58	17,36	48,88	0,72	8,17	5,32
IMMOFINANZ AG	18,44	17,53	0,33	58,69	46,35	0,72	5,53	—
Telekom Austria AG	6,60	7,41	0,00	38,93	35,64	1,12	5,23	6,95
Austriacard Holdings AG	6,00	—	0,00	—	—	2,54	—	12,00
Österreichische Post AG	31,00	27,67	-0,16	10,94	16,91	3,06	5,66	16,71
Zumtobel Group AG	6,00	8,53	-0,17	-7,32	5,36	0,60	5,00	8,11
DO & CO AG	103,40	157,03	-0,39	17,65	42,60	5,44	1,61	15,12
Verbund AG	76,45	82,06	-0,78	1,82	-8,53	2,95	4,46	11,46
UNIQA Insurance Group AG	7,60	8,50	-0,78	16,53	30,31	—	—	—
CA Immobilien Anlagen AG	31,15	31,57	-0,80	14,32	7,31	0,98	3,90	64,90
voestalpine AG	25,56	31,61	-1,08	8,11	45,76	0,57	4,76	7,71
Marinomed Biotech AG	40,00	69,51	-1,23	-29,08	-25,93	—	—	—
Strabag SE	36,90	49,90	-1,34	-0,67	2,07	0,88	5,51	7,28
UBM Development AG	20,70	31,40	-1,43	-5,81	-23,58	0,50	1,21	—
RHI Magnesita NV	31,70	—	-1,55	29,08	74,13	1,37	5,34	6,72
Palfinger AG	22,00	30,90	-1,57	-4,45	10,24	1,10	4,24	7,10
Agrana Beteiligungs AG	15,10	17,83	-1,63	6,55	12,97	0,76	5,96	9,32
AMAG Austria Metall AG	29,30	33,27	-1,68	-11,97	1,82	1,39	3,98	19,75
POLYTEC Holding AG	3,98	5,57	-1,73	-11,67	-17,07	0,38	2,51	—
Wienerberger AG	23,62	32,81	-1,75	8,12	13,24	0,98	3,95	6,91
Porr Ag	11,46	19,52	-2,39	1,80	28,18	0,54	6,95	5,41
EVN AG	24,60	33,34	-2,77	49,52	47,95	0,62	3,40	11,03
Mayr Melnhof Karton AG	123,80	156,90	-3,13	-15,73	-3,91	1,24	2,80	17,80
Vienna Insurance Group	25,50	27,17	-3,41	20,10	24,27	0,55	5,59	6,26
Raiffeisen Bank International	13,33	17,25	-3,48	-13,16	3,82	0,27	4,63	2,54
Eurotelesites AG	3,99	—	-3,74	—	—	—	—	—
Lenzing AG	37,25	44,44	-4,12	-22,30	-17,81	0,82	—	—
ANDRITZ AG	45,80	69,53	-4,22	-11,59	5,02	2,17	5,12	9,21
OMV AG	43,31	50,08	-4,44	1,66	20,94	0,76	9,32	4,72
Semperit AG Holding	16,26	27,15	-4,69	-0,09	14,33	0,71	5,38	49,27
Frequentis AG	27,10	32,15	-4,91	-4,17	11,03	2,23	0,92	18,65
AT&S	26,48	47,57	-5,50	-16,14	-24,30	0,68	1,64	61,58
FACC AG	5,72	7,77	-6,08	0,88	-7,74	1,26	—	63,56
Kapsch TrafficCom AG	9,30	16,87	-6,44	-17,70	-15,45	1,02	—	15,76
Rosenbauer International AG	28,30	41,25	-6,91	-5,98	-3,41	1,02	3,36	17,91
Schoeller-Bleckmann Oilfield	51,90	82,50	-6,99	-7,41	6,92	1,73	4,01	9,76

AKTIEN & INDIZES

HDAX

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Redcare Pharmacy NV	109,45	—	—	—	—	—	—	—
Nemetschek SE	62,00	64,95	8,80	32,09	20,17	9,76	0,73	45,66
CTS Eventim AG & Co KGaA	57,50	72,45	5,02	-3,61	22,43	6,02	2,17	24,14
Infineon Technologies AG	35,75	46,86	4,61	16,28	29,86	2,56	1,20	12,60
Zalando SE	24,69	36,35	4,33	-33,71	2,47	2,45	—	38,88
Gerresheimer AG	107,90	134,22	3,71	66,60	88,00	2,30	1,11	21,52
Atoss Software AG	200,00	223,00	3,52	45,81	68,30	26,52	1,49	54,89
Hella GmbH & Co KGaA	72,70	69,25	3,44	-5,65	4,98	—	1,51	19,83
Talanx AG	51,65	56,50	2,34	44,32	75,05	1,53	3,66	10,50
Henkel AG & Co KGaA	70,26	72,82	2,23	8,36	15,24	1,41	2,73	16,35
Delivery Hero SE	39,47	56,33	2,22	-37,89	-28,92	2,54	—	—
Deutsche Post AG	43,96	48,93	2,17	16,00	28,19	1,97	4,64	12,18
Münchener Rück	327,90	380,53	1,96	27,73	55,01	1,78	3,30	11,46
Bechtle AG	36,17	49,63	1,86	38,13	19,64	3,29	1,53	21,30
Freenet AG	22,60	28,74	1,81	18,10	26,36	1,85	7,92	12,60
Deutsche Telekom AG	19,50	25,79	1,67	11,32	17,51	1,86	3,82	12,02
HUGO BOSS AG	69,96	80,81	1,57	13,64	26,25	3,15	2,26	16,18
Eckert & Ziegler	34,82	61,00	1,55	-28,36	-10,88	2,74	1,52	28,29
Heidelberg Materials AG	68,08	83,20	1,29	43,76	84,88	0,78	3,82	7,52
SAP SE	121,44	136,59	1,28	30,42	42,95	3,23	1,65	23,89
United Internet AG	12,54	25,31	1,00	11,20	8,92	0,75	2,48	10,39
Ströer SE & Co. KGaA	41,56	57,83	0,95	1,66	7,95	4,83	5,17	14,83
Hannover Rückversicherung	187,25	206,45	0,87	16,23	38,20	2,49	2,99	13,98
Scout24 SE	56,90	71,13	0,86	42,83	22,72	3,51	1,70	27,90
Beiersdorf AG	116,50	129,96	0,66	14,98	21,86	3,31	0,62	31,12
Dr Ing hc F Porsche AG	110,35	119,02	0,56	-4,63	-0,92	4,40	3,12	15,18
CANCOM SE	26,20	30,70	0,56	-4,31	2,43	1,24	3,90	20,93
Software AG	31,76	31,31	0,38	30,08	41,41	1,52	0,72	25,69
Stabilus SE	54,25	68,20	0,10	-14,05	5,39	1,79	3,16	11,92
SMA Solar Technology AG	97,35	91,29	0,08	-8,08	36,68	3,58	0,03	10,67
Krones AG	106,10	129,46	0,05	-6,01	4,43	1,71	2,23	13,05
QIAGEN NV	40,76	48,08	0,03	-18,95	-14,94	2,41	—	19,58
TAG Immobilien AG	8,73	10,55	-0,10	63,34	20,19	0,61	3,32	10,01

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Allianz SE	204,00	254,19	-0,22	17,62	43,79	1,59	5,39	9,51
Symrise AG	93,50	106,02	-0,22	-10,88	-10,84	3,28	1,26	29,62
Evonik Industries AG	17,74	20,24	-0,23	2,19	5,39	0,76	6,82	18,10
Siemens AG	142,62	177,17	-0,25	7,12	32,68	2,03	3,34	13,68
TeamViewer SE	13,75	17,74	-0,32	31,26	97,28	21,99	—	18,69
Deutsche Börse AG	161,20	192,22	-0,34	2,93	-2,62	3,26	2,44	17,06
Continental AG	68,44	80,69	-0,36	21,07	44,79	0,93	3,21	9,04
Daimler Truck Holding AG	32,03	43,58	-0,40	17,56	40,11	1,21	5,30	7,25
Aurubis AG	79,30	89,92	-0,46	-6,89	26,24	0,69	2,05	9,80
Rational AG	642,00	652,67	-0,50	9,53	13,09	9,35	2,18	33,95
Bayerische Motoren Werke	107,14	111,05	-0,54	24,69	45,04	0,69	5,60	5,58
Sixt SE	105,70	140,80	-0,61	9,55	8,92	2,04	4,13	11,97
Porsche Automobil Holding SE	52,60	72,54	-0,64	-5,38	-20,60	0,25	5,58	2,64
RTL Group SA	36,60	42,84	-0,68	-10,88	10,54	1,19	10,84	9,42
Deutsche Lufthansa AG	9,02	11,70	-0,84	-4,06	24,58	0,89	2,80	5,25
Nagarro SE	81,85	119,25	-0,95	-39,01	-26,92	4,15	—	17,44
Merck KGaA	146,50	196,30	-1,05	-12,49	-6,63	2,41	1,40	17,67
HOCHTIEF AG	77,85	89,11	-1,21	88,05	105,79	5,55	4,66	13,38
Telefonica Deutschland	2,38	1,91	-1,21	-22,71	-12,91	0,92	10,54	22,38
Siemens Healthineers AG	49,58	56,53	-1,23	3,39	6,54	2,68	1,82	23,70
Siltronic AG	68,65	78,36	-1,30	22,46	35,81	1,23	3,30	14,05
GEA Group AG	36,63	43,93	-1,32	-8,07	3,50	2,39	2,93	14,05
Brenntag SE	68,98	84,16	-1,42	24,23	16,51	2,28	2,77	13,51
BASF SE	45,25	49,87	-1,48	-3,05	8,93	0,95	8,01	11,57
Covestro AG	47,87	53,86	-1,49	37,18	61,01	1,35	0,18	280,71
Sartorius AG	309,40	380,64	-1,56	-14,37	-20,70	9,35	0,36	52,87
CompuGroup Medical	45,56	55,77	-1,57	1,93	0,92	2,55	1,42	16,51
Volkswagen AG	122,36	163,84	-1,69	-1,45	0,20	0,31	8,43	3,33
Jungheinrich AG	34,10	37,13	-1,70	6,41	33,42	1,24	2,80	9,16
Airbus SE	131,06	—	-1,87	12,91	35,84	6,13	1,65	21,97
Kontron AG	19,21	28,00	-1,89	25,16	27,58	1,75	3,25	16,42
FUCHS SE	35,54	43,56	-2,07	13,30	32,96	2,60	3,10	17,27
Vonovia SE	17,79	28,99	-2,07	5,83	9,56	0,65	4,84	10,09

AKTIEN & INDIZES

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Befesa SA	34,00	44,12	-2,36	-35,44	-11,30	1,35	3,36	15,62
Mercedes-Benz Group AG	71,95	89,74	-2,47	12,68	29,08	0,75	8,00	4,88
Bayer AG	48,76	65,35	-2,88	-4,80	-3,23	1,14	5,22	7,07
Commerzbank AG	10,30	14,25	-3,04	19,90	45,13	0,45	4,66	6,16
Carl Zeiss Meditec AG	97,72	109,50	-3,05	-31,46	-30,24	3,35	1,29	26,77
Deutsche Bank AG	9,28	13,39	-3,26	-1,88	32,18	0,33	4,45	5,16
Jenoptik AG	30,20	35,08	-3,52	-8,98	6,63	1,46	1,56	13,59
MTU Aero Engines Holding	223,10	213,58	-3,54	-17,23	6,40	3,04	2,44	15,38
Fraport	47,53	58,96	-3,64	26,52	26,05	1,05	—	13,19
E.ON SE	11,31	12,79	-3,71	20,63	43,77	1,66	4,92	9,72
VERBIO Vereinigte BioEnergie	38,47	58,00	-3,82	-39,58	-40,70	2,13	0,69	14,69
adidas AG	166,62	186,43	-3,91	25,58	33,45	6,09	0,33	—
Rheinmetall AG	242,20	298,93	-4,26	27,61	57,43	3,01	2,26	16,63
Fresenius SE & Co KGaA	24,64	38,50	-4,37	10,45	34,54	0,76	3,28	10,39
ADTRAN Holdings Inc	9,58	—	-4,94	-55,32	-63,18	0,01	4,63	—
AIXTRON SE	28,68	39,24	-5,10	24,20	21,77	4,79	1,23	25,68
Fresenius Medical Care AG & Co	42,88	44,78	-5,22	29,94	43,30	0,80	2,64	17,31
K+S AG	16,24	20,49	-5,27	-6,56	-17,09	0,45	4,83	14,06
LEG Immobilien SE	53,50	75,09	-5,30	1,05	0,20	0,57	3,62	10,41
Dürr AG	28,28	37,18	-6,03	-21,91	4,73	1,34	3,92	9,29
thyssenkrupp AG	7,21	9,52	-6,17	20,52	45,93	0,31	2,51	26,58
Knorr-Bremse AG	64,36	68,47	-6,38	12,25	24,12	3,19	3,02	16,13
RWE AG	39,05	52,49	-6,39	-19,37	-13,98	0,80	3,05	6,72
Wacker Chemie AG	126,45	148,60	-6,66	15,57	30,42	1,35	2,84	17,81
HelloFresh SE	24,50	30,03	-6,89	27,72	20,89	3,90	—	31,98
Siemens Energy AG	14,91	18,97	-7,17	-34,85	1,60	0,76	0,01	—
Evotec SE	20,41	28,74	-7,27	14,06	-3,97	2,67	—	—
LANXESS AG	28,50	34,79	-7,29	-39,14	-28,48	0,40	4,47	—
KION Group AG	33,00	45,83	-7,66	25,93	69,19	0,75	2,22	11,29
Puma SE	51,94	68,82	-7,66	-3,01	10,72	3,00	1,52	22,75
Encavis AG	14,71	21,60	-8,02	-33,92	-36,38	2,17	—	22,16
MorphoSys AG	28,03	30,41	-8,39	77,74	16,70	—	—	—
ProSiebenSat.1 Media SE	8,19	8,91	-9,61	-30,64	-16,72	0,78	4,98	5,34
Hensoldt AG	30,00	32,20	-10,12	14,35	14,35	3,83	1,94	17,00
Nordex SE	11,25	16,08	-12,76	-23,37	20,47	2,31	—	—

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023- E = GESCHÄTZT AKT. GJ -QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
PDD Holdings Inc	105,64	121,19	7,72	29,54	61,88	7,85	0,02	22,43
CrowdStrike Holdings Inc	176,69	191,76	5,56	67,81	-0,95	18,81	—	62,42
Palo Alto Networks Inc	246,69	276,43	5,23	76,79	41,17	22,22	—	46,10
Alphabet Inc	138,73	149,33	5,22	56,35	35,69	6,06	—	23,01
NVIDIA Corp	457,62	647,49	5,20	213,25	248,74	28,36	0,04	42,53
Zscaler Inc	163,59	185,00	5,14	46,19	-10,57	23,13	—	72,81
Alphabet Inc	137,58	152,61	5,14	55,93	35,65	6,01	—	22,82
Trade Desk Inc/The	82,15	86,45	5,12	83,25	34,30	17,77	—	75,56
Meta Platforms Inc	315,43	374,17	5,07	162,12	126,81	5,41	—	22,52
CoStar Group Inc	80,64	94,79	4,88	4,35	7,22	4,48	—	64,81
Intuit Inc	533,30	559,93	4,56	38,01	30,59	7,14	0,67	32,54
Advanced Micro Devices Inc	107,24	139,34	4,30	65,57	58,05	3,14	—	38,96
Tesla Inc	260,53	266,88	4,12	111,50	9,41	15,79	—	78,91
Cadence Design Systems Inc	243,95	259,62	4,12	51,86	44,85	18,80	—	47,99
Copart Inc	44,83	49,44	4,04	47,25	58,24	5,82	—	31,49
Vertex Pharmaceuticals Inc	360,62	383,73	3,70	24,88	20,76	5,85	—	24,63
Apple Inc	177,49	201,61	3,67	37,19	22,77	44,39	0,53	29,24
Datadog Inc	94,43	105,89	3,67	28,48	0,82	16,96	—	70,80
Microsoft Corp	327,26	396,17	3,65	37,39	33,89	8,56	0,86	29,69
Adobe Inc	526,68	599,43	3,29	56,50	76,50	14,36	—	33,06
Synopsys Inc	473,26	485,88	3,11	48,22	47,01	11,65	—	42,83
Micron Technology Inc	69,96	79,02	3,01	40,75	29,37	1,86	0,56	—
PACCAR Inc	87,48	88,38	2,89	33,94	52,55	2,87	3,78	10,86
Fastenal Co	56,12	56,18	2,71	20,91	21,56	9,17	2,44	28,23
Cintas Corp	493,26	522,71	2,55	10,07	21,38	11,22	1,03	34,24
Biogen Inc	263,25	327,06	2,43	-4,94	0,38	2,49	—	17,27
Automatic Data Processing	246,38	257,61	2,41	4,86	7,15	19,70	2,06	26,95
Fortinet Inc	59,93	74,61	2,13	22,58	11,52	67,72	—	39,68
Electronic Arts Inc	122,96	144,47	2,13	1,12	0,06	4,41	0,63	18,10
KLA Corp	468,05	540,03	2,05	25,30	44,75	17,49	1,15	20,70
Illumina Inc	140,02	200,18	2,00	-30,75	-34,18	3,26	—	167,56
IDEXX Laboratories Inc	445,98	549,19	1,99	9,32	28,89	28,81	—	45,38
Microchip Technology Inc	79,54	98,07	1,91	14,85	20,75	5,70	2,14	13,02
Intel Corp	36,19	37,28	1,80	39,72	37,62	1,47	2,05	64,56

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023- E = GESCHÄTZT AKT. GJ -QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Paychex Inc	117,40	122,39	1,79	3,87	8,19	10,85	3,01	24,94
Broadcom Inc	845,26	978,72	1,77	53,94	81,01	15,04	2,18	20,05
Starbucks Corp	92,85	110,31	1,73	-4,97	6,12	—	2,29	26,90
Regeneron Pharmaceuticals	836,57	891,93	1,65	15,95	14,31	3,50	—	20,01
JD.com Inc	29,61	54,75	1,65	-46,44	-41,81	1,47	0,40	10,42
Verisk Analytics Inc	239,97	253,06	1,58	36,67	37,48	85,64	0,56	41,84
Autodesk Inc	210,04	240,48	1,51	12,40	2,03	31,62	—	28,12
ASML Holding NV	597,36	718,11	1,48	10,14	30,61	19,33	1,16	29,10
Applied Materials Inc	140,29	159,29	1,33	45,10	60,73	7,43	0,82	17,76
Intuitive Surgical Inc	295,68	354,54	1,16	11,43	49,56	7,92	—	53,47
Old Dominion Freight Line	413,42	411,14	1,05	46,18	49,82	11,19	0,39	37,77
Netflix Inc	381,51	473,21	1,04	29,38	58,95	7,01	—	31,54
Constellation Energy Corp	110,17	110,75	1,00	29,04	29,13	2,80	1,04	23,75
Marvell Technology Inc	54,53	69,00	0,85	48,01	14,31	3,04	0,44	35,39
Exelon Corp	38,08	45,09	0,77	-9,57	4,44	1,32	3,82	16,13
Amazon.com Inc	127,96	173,67	0,66	52,33	6,37	6,88	—	41,19
Seagen Inc	213,52	228,91	0,65	66,15	56,68	30,72	—	—
GE HealthCare Technologies	68,46	87,27	0,62	17,35	—	3,37	0,12	18,00
Moderna Inc	103,88	166,72	0,57	-42,17	-17,00	2,59	—	—
CSX Corp	30,91	35,82	0,52	0,85	14,54	5,08	1,42	16,64
Xcel Energy Inc	57,35	65,33	0,23	-16,13	-4,22	1,81	3,61	17,11
Lam Research Corp	628,11	706,63	0,21	50,84	60,03	10,61	1,17	22,70
Cognizant Technology Solutions	67,84	72,70	0,15	20,19	15,64	2,65	1,68	15,45
Cisco Systems Inc	53,45	60,00	0,15	15,64	32,69	4,47	2,96	13,17
Honeywell International Inc	184,66	220,57	-0,04	-12,44	7,73	7,02	2,26	20,14
QUALCOMM Inc	110,88	136,26	-0,16	2,90	-9,16	5,84	2,80	13,35
Gilead Sciences Inc	74,74	90,37	-0,27	-10,42	19,39	4,00	4,04	11,34
Marriott International Inc/MD	195,98	209,09	-0,30	32,67	37,44	—	0,98	22,68
ANSYS Inc	296,51	332,86	-0,35	22,73	27,68	4,77	—	34,31
AstraZeneca PLC	67,42	81,60	-0,44	1,56	25,40	5,42	2,24	18,33
NXP Semiconductors NV	199,02	236,03	-0,45	27,95	27,81	5,80	1,95	14,32
Amgen Inc	267,47	266,65	-0,48	4,55	19,71	19,84	3,19	14,58
Ross Stores Inc	112,38	128,40	-0,50	-2,28	28,88	8,18	1,21	21,44
Workday Inc	213,63	254,81	-0,57	27,67	33,94	8,26	—	38,29

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023- E = GESCHÄTZT AKT. GJ -QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Analog Devices Inc	173,97	202,80	-0,64	7,57	17,41	2,45	1,92	17,26
T-Mobile US Inc	139,03	174,72	-0,73	-0,69	-0,28	2,55	0,33	19,33
O'Reilly Automotive Inc	902,15	1006,24	-0,74	6,89	23,18	—	—	23,86
Enphase Energy Inc	119,16	180,72	-0,82	-55,03	-53,72	14,15	—	23,98
Dollar Tree Inc	105,35	147,61	-1,03	-25,52	-25,88	2,46	—	17,70
Booking Holdings Inc	3049,44	3469,94	-1,12	51,32	78,36	—	—	21,02
Atlassian Corp	199,21	225,96	-1,14	54,81	-16,65	39,05	—	91,19
PayPal Holdings Inc	57,77	85,23	-1,18	-18,89	-38,82	2,98	—	11,68
Texas Instruments Inc	157,00	185,57	-1,26	-2,91	-2,94	8,62	3,21	21,08
Comcast Corp	43,47	50,99	-1,31	27,94	48,88	2,10	2,67	11,58
Costco Wholesale Corp	557,53	595,65	-1,32	22,83	16,43	8,26	0,72	35,62
Walgreens Boots Alliance Inc	21,81	29,08	-1,93	-38,87	-28,34	0,64	8,94	5,45
Charter Communications Inc	431,16	498,00	-1,97	27,15	33,09	4,91	—	13,77
ON Semiconductor Corp	90,93	119,10	-2,17	45,79	29,44	4,74	—	17,41
GLOBALFOUNDRIES Inc	56,92	73,11	-2,18	5,62	6,33	2,64	—	27,46
Diamondback Energy Inc	151,23	175,74	-2,36	14,18	11,29	1,61	3,75	8,59
MercadoLibre Inc	1237,53	1622,44	-2,39	46,24	33,19	21,85	—	62,46
eBay Inc	43,01	50,22	-2,45	5,52	13,06	4,88	2,33	10,28
American Electric Power Co	72,19	93,79	-4,03	-21,76	-11,27	1,47	4,64	13,70
Sirius XM Holdings Inc	4,32	5,06	-4,42	-24,79	-25,65	—	2,29	14,16
Baker Hughes Co	33,73	40,42	-4,50	16,35	45,67	2,19	2,27	21,40
Keurig Dr Pepper Inc	30,07	38,22	-4,75	-13,57	-17,02	1,63	2,69	16,84
Lululemon Athletica Inc	367,22	430,66	-4,77	14,62	18,27	11,17	—	30,07
Kraft Heinz Co/The	32,03	40,21	-4,79	-18,68	0,07	0,78	5,01	11,07
Warner Bros Discovery Inc	10,28	19,43	-5,34	8,44	-17,69	0,55	—	—
PepsiCo Inc	160,29	199,10	-5,40	-9,43	1,13	11,36	3,07	21,43
Monster Beverage Corp	49,97	62,19	-5,63	-1,57	8,94	6,38	—	32,55
Zoom Video Communications	65,48	82,32	-6,38	-3,34	-16,43	2,64	—	14,04
Align Technology Inc	284,64	395,23	-6,77	34,96	28,01	5,70	—	32,47
Airbnb Inc	126,36	145,09	-7,91	47,79	13,25	12,81	—	31,29
Lucid Group Inc	5,13	7,35	-8,23	-24,89	-64,40	2,25	—	—
Mondelez International Inc	63,36	81,92	-8,70	-3,31	15,72	3,04	2,53	19,49
Dexcom Inc	83,22	141,29	-10,80	-26,51	-12,59	13,13	—	68,58

ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch
Amerika				
USA	4,80	92,60	3,31	4,80
Kanada	4,15	84,90	2,72	4,24
Brasilien (USD)	7,00	N.A.		
Mexiko (USD)	6,56	N.A.		
Asien/Pazifik				
Japan	0,80	38,90	0,16	0,80
Australien	4,54	49,30	3,18	4,66
Neuseeland	5,50	106,60	3,90	5,52
Südkorea	4,21	69,50	3,14	4,23
China	2,67	-16,60	2,53	2,92
EMEA				
Schweiz	1,12	-42,00	0,76	1,49
Deutschland	2,88	32,30	2,01	2,96
Schweden	3,04	72,90	1,79	3,04
Dänemark	3,15	40,10	2,19	3,23
Niederlande	3,24	37,20	2,26	3,31
Irland	3,32	29,50	2,38	3,36
Frankreich	3,47	37,30	2,44	3,53
Finnland	3,48	39,40	2,49	3,55
Österreich	3,51	37,50	2,52	3,57
EU	3,52	33,20	2,64	3,58
Belgien	3,57	37,20	2,52	3,63
Portugal	3,60	2,20	2,85	3,66
Slowenien	3,73	-0,90	3,01	3,84
Spanien	4,00	36,60	2,95	4,06
Slowakei	4,06	44,20	2,85	4,14
Kroatien	4,11	N.A.		
Norwegen	4,12	96,40	2,71	4,12
Zypern	4,24	-7,00	3,68	4,24
Israel	4,26	69,00	3,10	4,32
Griechenl.	4,36	-14,60	3,50	4,56
Großbritannien	4,57	91,30	3,00	4,74
Tschechien	4,85	-10,30	3,95	5,22
Italien	4,90	22,10	3,75	4,93
Saudi-Arabien (USD)	5,76	N.A.		
Polen	5,98	-85,30	5,32	6,74
Rumänien	7,16	-104,20	6,31	8,07
Ungarn	7,64	-135,60	6,82	9,00
Türkei (USD)	8,87	N.A.		
Südafrika	12,36	159,80	10,14	12,58
Nigeria	15,04	N.A.		
Türkei	24,98	1415,00	8,83	25,94
Ukraine (USD)	33,37	134,90	24,09	38,82
Libanon	90,28	-165,20	82,71	123,77

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	431,6016	52,00	4,309	6,61	-3,21	3,338	4,336
Treasuries	185,2472	15,00	3,571	7,29	-4,61	2,712	3,583
Credit	242,6134	125,00	5,623	5,99	-0,68	4,416	5,65
USA							
U.S. Universal	539,8644	89,00	5,904	5,99	-1,78	4,551	5,959
U.S. Aggregate	2.000,31	53,00	5,544	6,20	-2,36	4,177	5,606
U.S. Gov/Credit	2.325,17	46,00	5,443	6,22	-2,01	4,142	5,488
U.S. Treasury	2.132,60	-1	4,97	5,93	-2,55	3,614	5,017
Government-Related	342,4205	48,00	5,478	5,18	-0,55	4,218	5,52
Corporate	2.925,99	125,00	6,233	6,92	-1,42	4,828	6,273
U.S. MBS	1.957,47	65,00	5,759	6,31	-3,46	4,142	5,868
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	202,8866	79,00	4,032	6,55	-0,03	3,059	4,087
Euro-Aggregate	221,7082	90,00	3,851	6,35	0,06	2,913	3,923
Asian-Pacific Aggregate	173,641	6,00	2,082	7,59	4,85	1,747	2,091
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.381,896	509,00	9,805	4,17	3,54	8,291	9,805
U.S. Corporate High Yield	2.286,16	422,00	9,20	4,02	4,58	7,733	9,248
Pan-European High Yield	412,4493	475,00	8,708	3,20	5,99	7,156	8,708
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.065,262	331,00	8,292	6,02	-0,77	6,87	8,292
Global Inflation-Linked	303,2048	-	-	-	-4,48	-	-
Municipal Bond	1.217,358	-	4,429	6,91	-2,01	3,044	4,429

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag 12M (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Orangensaft	84,81	80,04	39,39	-15,53	2,03
Zucker	34,93	31,77	26,05	-18,23	1,22
Kakao	34,30	32,66	23,10	-11,76	1,41
Lebendrind	19,58	15,96	12,97	-8,44	1,23
LME NASAAC	11,90	-17,24	16,50	-18,75	-1,04
Baumwolle	5,35	-13,32	31,88	-21,93	-0,42
WTI Rohöl	4,31	-17,74	34,38	-27,96	-0,52
Gold	1,35	-0,93	13,99	-11,63	-0,07
Brentrohöl	-0,44	-20,49	31,53	-27,12	-0,65
LME Zinn	-0,59	15,12	36,09	-31,26	0,42
LME Kupfer	-3,56	-2,22	21,28	-16,16	-0,10
Kupfer	-3,73	-1,40	23,65	-16,77	-0,06
ICE Gasöl	-4,67	-36,46	40,84	-50,31	-0,89
LME Primäraluminium	-4,84	-11,40	25,02	-20,63	-0,46
Mag. Schweine	-5,07	-18,47	44,91	-24,92	-0,41
LME Blei	-5,67	-5,54	22,44	-13,56	-0,25
Silber	-8,62	-1,28	28,27	-19,27	-0,05
Sojaöl	-9,21	-24,75	33,81	-40,13	-0,73
Bauholz	-9,42	-30,85	58,85	-37,11	-0,52
RBOB Benzin	-9,87	-26,21	39,17	-31,96	-0,67
Rohreis	-10,11	-12,22	27,12	-21,87	-0,45
Kaffee	-11,72	-38,36	35,91	-34,02	-1,07
NY Hafen ULSD	-12,75	-33,56	43,83	-50,94	-0,77
Sojabohnen	-15,73	-14,75	19,91	-18,95	-0,74
LME Zink	-15,92	-24,09	30,32	-36,02	-0,79
Raps	-16,95	-24,34	21,84	-30,63	-1,11
Platin	-17,90	-13,65	29,32	-24,52	-0,47
Sojamehl	-22,31	-16,43	30,11	-29,20	-0,55
Erdgas	-24,57	-54,47	82,79	-72,76	-0,66
Mais	-26,67	-33,72	32,28	-33,98	-1,04
Weizen	-27,44	-40,58	36,45	-42,27	-1,11
LME Aluminiumlegierung-28,14		-19,22	20,78	-32,62	-0,93
Palladium	-34,58	-51,14	41,47	-47,75	-1,23
LME Nickel	-37,99	-24,54	42,85	-41,68	-0,57

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Afghanischer Afghani	18,29
Sri-Lanka-Rupie	14,72
Kolumbianischer Peso	13,08
Irakischer Dinar	12,70
Costa-Rica-Colon	11,65
Haiti Gourde	10,70
Mexikanischer Peso	8,55
Albanischer Lek	8,28
Moldawischer Lei	6,40
Isländische Krone	4,82
Seychellen-Rupie	3,85
Brasilianischer Real	3,77
Ungarischer Forint	3,30
Marokko Dirham	2,82
Schweizer Franken	2,76
Britisches Pfund	2,41
Gibraltar-Pfund	2,41
Falkland-Pfund	2,41

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Libanesisches Pfund	-89,78
Argentinischer Peso	-48,83
Nigerianischer Naira	-38,62
Angolanischer Kwanza	-38,11
Türkische Lira	-31,48
Burundi-Franc	-26,43
Russischer Rubel	-25,65
Pakistanische Rupie	-19,31
Ägyptisches Pfund	-18,98
Kongo CFA-Franc	-17,06
Liberianischer Dollar	-16,85
Kenia-Schilling	-16,10
Surinam-Dollar	-15,76
Sierra Leone Leone	-15,11
Sambischer Kwacha	-14,48
Laotischer Kip	-14,38
Cedi	-12,29
Ruanda-Franc	-11,52

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Albanischer Lek	10,82
Ungarischer Forint	9,48
Costa-Rica-Colon	9,37
Polnischer Zloty	6,59
Afghanischer Afghani	5,86
Sri-Lanka-Rupie	4,44
Irakischer Dinar	3,21
Mexikanischer Peso	2,55
Britisches Pfund	1,69
Gibraltar-Pfund	1,69
Falkland-Pfund	1,69
St. Helena-Pfund	1,69
Schweizer Franken	0,76
Tschechische Krone	0,21
Serbischer Dinar	0,12
Komoren-Franc	0,00
CFA FRANC BCEAO	0,00
CFA-Franc BEAC	0,00

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Libanesisches Pfund	-90,69
Argentinischer Peso	-60,54
Angolanischer Kwanza	-51,10
Nigerianischer Naira	-46,84
Russischer Rubel	-43,24
Ägyptisches Pfund	-41,02
Türkische Lira	-37,69
Sierra Leone Leone	-34,93
Burundi-Franc	-33,09
Sambischer Kwacha	-31,65
Surinam-Dollar	-30,16
Pakistanische Rupie	-27,44
Kenia-Schilling	-25,06
Laotischer Kip	-24,95
Liberianischer Dollar	-23,97
Kongo CFA-Franc	-23,73
Ruanda-Franc	-19,87
Gambischer Dalasi	-19,69

STRATEGIE



HEIKO LÖSCHEN
VERMÖGENSVERWALTER DER GSP ASSET MANAGEMENT
GMBH IN MÜNSTER

Aktien oder festverzinsliche Wertpapiere?

Es stellt sich immer wieder die Frage, ob überhaupt investiert wird und wie hoch jeweils der Anteil an Aktien und festverzinslichen Wertpapieren in der Vermögensallokation idealerweise sein sollte.

In den vergangenen Jahren mit kontinuierlich fallenden Zinsen, bis hin zur Phase der Negativzinsen war die Entscheidung in der Regel sehr einfach. Festverzinsliche Wertpapiere aus „alten“ Zeiten wurden bis zur Fälligkeit gehalten. Neuinvestitionen ergaben in der Regel keinen Sinn. Viele Investoren wichen auf Sonderformen wie Nachrang- und Wandelanleihen und Genussscheine aus. Hierbei gingen sie zur Erzielung einer positiven Rendite oft höhere Risiken ein.

Was ist aktuell die bessere Wahl?

2022, das Jahr des Grauens für beide Anlageklassen. Im vergangenen Jahr begannen die Noten-

banken, die Zinsen im Rahmen der Inflationsbekämpfung deutlich und sehr schnell anzuheben. Dies tat sowohl den Aktienmärkten als auch den Rentenmärkten nicht gut und beide Anlageklassen bescherten uns zweistellige, negative Ergebnisse. Besonders gebeutelt wurden die Anlegerinnen und Anleger in den vermeintlich sicheren festverzinslichen Wertpapieren, denn gerade die vorab genannten Sonderformen, qualitativ nicht hoch angesehene Schuldner und/oder die längeren Laufzeiten gaben überproportional ab.

Situation am Aktienmärkte zum Ende des dritten Quartals. Auf den ersten Blick sind die Aktienmärkte in den USA und in Europa sehr ordentlich gelaufen. Viel besser als vom Großteil der Marktteilnehmer zum Jahresbeginn angenommen. Allerdings wurde die positive Kursentwicklung nur von den größten Aktiengesellschaften und durch den Run in alles, was irgendwie nach künstlicher Intelligenz riecht, getragen. Viele Mid- und Small Caps in Europa und in den USA haben diese Bewegung nicht nachvollzogen und sind schreiend günstig bewertet.

Allerdings sind wir in Europa mitten in der Rezession und die USA bewegen sich langsam, aber sicher auch in diese Richtung. So lange in den USA die Rezession nicht spürbar sein wird, wird unseres Erachtens die Notenbank die Zinsen nicht senken und dieser Umstand birgt großes Enttäuschungspotenzial für diese Aktienmärkte. Viele Investoren rechnen mit baldigen Zinssenkungen und damit Rückenwind für die Aktienmärkte.



Foto: qimono Pixabay

Hier raten wir dazu, die für Aktien vorgesehenen Gelder aktuell nur zur Hälfte im Rahmen eines sogenannten „Rezessionsdepots“ zu investieren. Die andere Hälfte halten wir verzinst liquide. Wie schön, dass es wieder Zinsen gibt.

Gebeutelte festverzinslichen Wertpapieren. Es kristallisiert sich heraus, dass wir sowohl in den USA, als auch in Europa auf dem Höhepunkt des Zinserhöhungszyklus angekommen sind. Vielleicht bewegt sich der Zins noch ein wenig nach oben, aber das sollte es im Großen und Ganzen gewesen sein. Daraus resultierend empfehlen wir, diese Anlageklasse intensiv in Augenschein zu nehmen und beherrscht und mit Kalkül zu investieren.

Mit qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen lassen sich aktuell durchaus wieder Renditen von über 4,5 Prozent erzielen. Selbst wenn die Inflation innerhalb der kommenden 24 Monate noch nicht das Ziel von zwei Prozent erreichen sollte, ist nach vielen Jahren der Tristesse in dieser Anlageklasse wieder eine ordentliche, reale Rendite realisierbar. Sollten die Zinsen doch schneller als erwartet sinken, dann ergeben sich Chancen für Kursgewinne, zusätzlich zum aktuell eingekauften Renditeniveau.

Festverzinsliche Wertpapiere minderer Qualität, die bei Verschlechterung der Schuldnerbonität durch die Auswirkungen der Rezession im Kurs rutschen werden, gilt es zu meiden. Auch Anlagen in Sonderformen sind noch nicht notwendig. Erst, wenn abzusehen ist, dass die Rezession sich dem Ende neigt, kann der Fokus auch auf diese Anlageklasse ausgeweitet werden.

Team Aktie oder Team Rente? Hier kann die Antwort nur lauten: grundsätzlich und langfristig immer beide Teams, aber in der jetzigen Marktphase ganz klar TEAM RENTE! Also: Butter bei die Fische! < Diese und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

DADAT
BANK



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**

Marketingmitteilung
R U P . a t

Anzeige

STRATEGIE



GOTTFRIED URBAN
VERMÖGENSVERWALTUNG URBAN & KOLLEGEN, ALTÖTTING

Selbst breit aufgestellte Indizes bergen Risiken

Nahezu jede Anlageform lässt sich attraktiv darstellen. Man muss nur die schlechten Zeiträume bei der Renditebetrachtung ausblenden. Verkäufer von Gold-Investments lassen gerne die Zeit von 1980 bis 2000 weg. Oder man stellt einen Index einfach von seiner schönsten Seite dar. Beim MSCI World wird häufig die Entwicklung in Dollar vorgeführt – die für den Euro-Investor aufgrund von Währungsverlusten phasenweise viel mäßiger ausfiel. Gerade bei Aktieninvestments gilt: Nicht nur

Kleinere Unternehmen, Europa und Schwellenmärkte sind schlechter gelaufen und aktuell nur wenig bzw. nicht berücksichtigt, jedoch im historischen Vergleich relativ preiswert. Damit eignen sie sich als Fonds- oder Index-Anlage gut, um eventuelle Rückschläge von hochbewerteten Unternehmen im MSCI World abzufedern.

die guten, sondern auch schlechte Zeitabschnitte betrachten sowie Kurse und Gewichtungen immer in Relation zu historischen Kennzahlen setzen.

Weil der bekannteste Weltaktien-Index MSCI World seit 2010 sehr gut gelaufen ist, ändert sich die Einstellung zu Aktien gerade aus gutem Grund. Der Weltaktien-Index stellt immer eine gute Basis für Einsteiger dar. Doch auch bei derart breit aufgestellten Investments darf man sich nicht zu sicher fühlen. Der MSCI World wird dominiert von US-amerikanischen Aktien, vor allem von Tech-Riesen wie Amazon, Microsoft oder Tesla. Anleger aus dem Euro-Raum haben damit so-

wohl das regionale Risiko als auch das Währungsrisiko.

Wer Anfang 1999 in den Weltaktienindex anlegte, war auf Euro-Basis erst nach gut 13 Jahren wieder im Gewinn. 2000 platzte die Internetblase, dann schwächelte der Dollar. In den Nuller-Jahren des neuen Jahrtausends büßte die US-Währung bis zu 40 Prozent an Wert gegenüber dem Euro ein. Gern vergisst man, dass in dieser Dekade europäische Aktien, Rohstoff- und Schwellenländeraktien besser gelaufen sind als amerikanische Titel. Doch sie sind niedrig im MSCI World gewichtet und konnten daher die Währungsverluste nicht kompensieren.



Foto: Pixabay

Kurs-Gewinn-Verhältnis: Auf den Abstand zum historischen Mittel achten. Es gibt viele Zeiträume, in denen die hoch gewichteten US-Aktien nicht gut aussahen. Von Anfang 1970 bis 1990 lag der US-Aktienmarkt in der Tendenz wesentlich hinter dem Rest der Welt. Anfang der 1970er Jahre wurden die seinerzeit beliebtesten Wachstumsaktien wie Polaroid, Texas Instruments, Coca-Cola, IBM, McDonald's und Co durchschnittlich mit dem 50-fachen Gewinn bewertet (Nifty-Fifty-Blase). Danach wurden japanische Aktien im Weltindex bis 1990 immer stärker gewichtet – bis sie fast 40 Prozent des Index-Wertes ausmachten. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 100 war auch hier das höchste Ländergewicht viel zu teuer.

In den 1990er Jahren liefen US-Aktien der globalen Konkurrenz wieder den Rang ab, um 2000 bis 2009 wieder schlechter zu performen. Besonders die Zeit um das Jahr 2010 besitzt eine gewisse Dramaturgie. Wer damals als Euro-Anleger in den MSCI World investierte hat, sah im Rückblick ziemlich viele Abstürze. „Normale“ Aktien waren auf einmal nicht mehr „in“, Rohstoff- und Schwellenländeraktien gehörten zu den Gewinnern.

Für mehr Ausgewogenheit in der regionalen Verteilung, der Branchen, Währungen und Bewertungen sollte man ein Investment in den MSCI World regelmäßig nachjustieren. Die Gesamtheit der Unternehmen verdient auch in Krisen Geld. Doch wenn gerade hoch bewertete Unternehmen übergewichtet sind, erhöht dies Absturzrisiken und reduziert Renditechancen. In der Regel kommt jede Anlageklasse früher oder später zu ihrem langfristigen Bewertungsschnitt zurück. Kleinere Unternehmen, Europa und Schwellenmärkte sind schlechter gelaufen und aktuell nur wenig bzw. nicht berücksichtigt, jedoch im historischen Vergleich relativ preiswert. Damit eignen sie sich als Fonds- oder Index-Anlage gut, um eventuelle Rückschläge von hochbewerteten Unternehmen im MSCI World abzufedern. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.



MARC-OLIVER LUX
DR. LUX & PRÄUNER GMBH & CO. KG

ETFs: Checkliste für Käufer

1. Indexkonstruktion. Um dem üblichen Wunsch nach Diversifikation gerecht zu werden, empfiehlt es sich, einen Index zu wählen, in dem das Anlageportfolio idealerweise breit gestreut ist. Da sich jeder Index unterscheidet, sollte man den Mechanismus des Referenzwertes genau verstehen, um unerwünschte Überraschungen zu vermeiden.

- Klumpenrisiko: ETF-Portfolios, die nicht breit streuen, setzen sich einem sogenannten Konzentrations- oder Klumpenrisiko aus. Vereinfacht gesagt: Je stärker sich der Anteil der im Portfolio versammelten Wertpapiere auf einzelne Aktien oder Sektoren bezieht, desto höher fällt das

Die Zeiten, als es sich bei passiven Indexfonds (ETFs) um leicht verständliche Produkte handelte, sind passé.

Risiko einer "Fehlinvestition" für Anleger aus. Themen-ETFs konterkarieren daher die Idee einer breiten Diversifikation.

- Indexbreite: Je breiter ein Index aufgebaut ist – also je größer die Anzahl der enthaltenen Werte

und je gleichmäßiger die Gewichtung der einzelnen Werte ist –, umso besser ist das Risiko gestreut. Eine breite Streuung bietet beispielsweise der MSCI World Index mit knapp 2000 Werten beziehungsweise für deutsche Werte der MSCI Germany mit aktuell 56 Werten (zum Vergleich: 40 Werte im DAX).

2. Replikationsmethode. Um die Indexrendite im ETF möglichst genau abzubilden, werden verschiedene Methoden verwendet:

- physisch replizierende ETFs: Am simpelsten ist die vollständige Replikation; hier wird einfach in alle im Index enthaltenen Werte investiert. Für Indizes mit einer enormen Vielzahl an Titeln oder mit weniger liquiden Wertpapieren wird stattdessen häufig ein Sampling-Verfahren verwendet. Dabei kauft der ETF-Anbieter nur einen ausgewählten Aktienkorb, der im Idealfall das identische Risiko-Rendite-Profil wie der zugrundeliegende Index aufweist. Diese Methode funktioniert gut unter normalen Marktbedingungen. In einem schwierigen, volatilen Marktumfeld halten die statistischen Attribute jedoch nicht immer der Realität stand. Dann bringt der Sampling-Ansatz einen höheren Tracking Error mit sich als ursprünglich erwartet. Auf gut Deutsch: Der ETF-Kurs sinkt eventuell stärker als der Index – und genau das wollen Anleger ja vermeiden.

- synthetisch replizierende ETFs: Hier wird der Referenzindex mit Hilfe eines Swap-Geschäfts mit einer Gegenpartei abgebildet. Über den Swap wird die Rendite eines vordefinierten Wertpapierkorbs gegen die Rendite des Referenzindex getauscht. In den meisten Fällen reduziert die synthetische Replikation die Kosten und den Tracking

Error. Hinzu tritt aber ein Kontrahentenrisiko, falls die Gegenpartei insolvent geht und ihre Verbindlichkeiten gegenüber dem ETF nicht erfüllen kann.

3. Ertragsverwendung. Wie auch bei Investmentfonds gibt es thesaurierende oder ausschüttende ETFs. Bei einem thesaurierenden ETF werden die anfallenden Zinsen oder Dividenden direkt in den ETF reinvestiert. Bei einem ausschüttenden ETF werden die angefallenen Erträge an den Anleger ausbezahlt.

4. Größe und Liquidität. Das zentrale Qualitätsmerkmal von Wertpapiermärkten ist ihre Liquidität. Da ETFs in der Regel an der Börse gehandelt werden, bezahlen Anleger neben Odergebühren auch eine sogenannte Geld-Brief-Spanne (Spread). Je etablierter ein ETF ist, desto besser ist das Produkt bei Investoren eingeführt. Dies führt dann oft zu einem hohen Fondsvolumen, einer höheren Liquidität und damit zu geringeren Spreads. Die meisten Experten gehen davon aus, dass erst ab einem Fondsvolumen von mindestens 50 Mio. Euro ein ETF wirtschaftlich betrieben werden kann. Bei einem Fondsvolumen von mehr als 100 Mio. gilt die Wirtschaftlichkeit als so gut wie gesichert.

5. Kosten. ETFs sind in der Regel deutlich günstiger als aktiv gemanagte Investmentfonds, weil die Bezahlung eines Fondsmanagers entfällt. Die ausgewiesene Gesamtkostenquote (TER - Total Expense Ratio) repräsentiert jenen Teil der Kosten, die jährlich vom Anbieter für die Indexnachbildung dem ETF entnommen wird. Nicht in der TER enthalten sind jedoch die Handelskosten, die aufgrund der Geld-Brief-Spanne (Spread) entstehen. Diese wird bei allen Börsengeschäften berechnet und ist ein nicht zu unterschätzender Faktor. Darüber hinaus kann die Methode der Indexabbildung eines ETFs auch ein entscheidender Grund für eine Abweichung vom Zielindex sein und damit ungewollte Kosten verursachen. Auch bei einer Umgewichtung des Index aufgrund von Fusionen, Pleiten oder Übernahmen können gerade bei physisch replizierenden ETFs zusätzliche Kosten entstehen, um den ETF mit dem Index wieder in Einklang zu bringen. Sie spiegeln sich letztendlich in einer größeren Abweichung zur Rendite des Zielindex wider.

6. Tracking-Qualität. Das Ziel eines ETFs ist zwar die möglichst exakte Abbildung seines Referenzindex, in der Praxis gelingt dies aber nie vollständig eins zu eins – ein Fehler, der als "Tracking Error" bezeichnet wird. Die Höhe des Tracking Errors hängt dabei nicht nur von der Expertise des einzelnen ETF-Anbieters ab, sondern zum Großteil auch von der Art der Indexnachbildung. Synthetisch replizierende Fonds weisen häufig einen geringen Tracking Error auf, relativ zu physisch replizierenden ETFs.

Unsere Einschätzung: ETFs sind eine kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Investmentfonds, die zudem häufig schlechter abschneiden als ihre Indexpendants. < Diese und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

gettex

Die schnelle, günstige Börse.

Die einzige Börse, an der Sie 385.000 Wertpapiere ohne Courtage und ohne Börsenentgelt handeln können.

So schnell.

- ✓ Echter Realtime-Handel
- ✓ Schnelle Ausführung direkt mit den Market Makern

So günstig.

- ✓ Keine Maklercourtage
- ✓ Kein Börsenentgelt
- ✓ Kostenlose Realtime-Kurse

So Börse.

- ✓ Handelsüberwachungsstelle
- ✓ Börsliches Regelwerk
- ✓ Intelligente Ordertypen

So weltweit.

- ✓ Wertpapiere aus über 60 Ländern
- ✓ Anleihen in 24 verschiedenen Währungen: AUD, BRL, CAD, CHF, CNY, CZK, DKK, EUR, GBP, HUF, IDR, INR, JYP, MXN, NOK, NZD, PLN, RUB, SEK, SGD, SKR, TRY, USD und ZAR

So viel.

- ✓ 360.000 Zertifikate
- ✓ 7.000 Aktien
- ✓ 3.900 Fonds
- ✓ 13.000 Anleihen
- ✓ 2.100 ETPs, incl. Krypto-Assets (Bitcoin, Ethereum, Solana und viele weitere)

So einfach.

gettex.de
zertifikate-kostenlos-handeln.de
info@gettex.de

UNTERBRAND

Jetzt handeln bei

1822direkt
Ein Unternehmen der Sparkassen

/BAADER/

BANX
BRÖKER

comdirect

COMMERZBANK

DAB
BNP PARIBAS

DA DAT
BANK

DKB
Das kann Bank

DONNER & REUSCHEL

dwpbank

FINANZEN.NET
zero

flatex

flatex.at

Goldman
Sachs

HSBC

HypoVereinsbank

ING

LYNX

mwb
Wertpapierhandelsbank

n³
NEXTMARKETS

Raiffeisen Bank
International

scalable
CAPITAL

sino

Smartbroker

Sparkasse

STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

VITrade
PROFESSIONAL TRADING

Wealth
seed

Anzeige

NACHHALTIGKEIT



GEORGIOS PASSAMERAS
GAP VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH IN KÖLN

ESG in der Praxis

In den vergangenen Jahren ist das Thema Nachhaltigkeit ein immer wichtigeres Thema geworden. Der Green New Deal soll die Finanzbranche mit in die Verantwortung ziehen, die Welt zu einer nachhaltigeren zu machen. Finanzdienstleister müssen sich nun mit der Problematik auseinandersetzen, wie sie die Nachhaltigkeit ihrer Portfoliounternehmen untersuchen können.

Das Zusammentragen verschiedener Nachhaltigkeitsreportings der Unternehmen ist allerdings mit einem erheblichen Aufwand und zusätzlichen regulatorischen

Sind Nachhaltigkeitsaspekte im Investmentprozess sinnvoll?

Einige Vermögensverwalter würden gerne auch eigene Nachhaltigkeitsansätze stärker in ihren Investmentprozess einbauen und ihren Kunden ausführlicher darüber berichten. Leider schränkt die aktuell undurchsichtige Regulierung die Möglichkeiten stark ein. Anbietern von ESG-Daten werden dagegen Freiräume in der Bewertung von Unternehmen eingeräumt, weshalb diese mitunter zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Eine Studie von Berg et al. (2022) zeigte auf, dass die Bonitätsbewertungen von S&P und Moody's zu 99 Prozent korrelierten. Dagegen korrelierten die ESG-Bewertungen der bekanntesten Anbieter von ESG-Ratings im Durchschnitt nur zu 54 Prozent. Beispielsweise weist Tesla bei Sustainalytics aktuell mit einem Risikoscore von 25,2 einen niedrigeren Wert auf als das Industrieunternehmen 3M mit einem Score von 39,1. Bei Refinitiv ist es umgekehrt: Tesla erhält hier ein C Rating, 3M erhält ein etwas besseres C+ Rating.

Interpretationsspielraum. Die Scores der Ratingagenturen können sich dabei in den ESG-Kategorien Umwelt, Soziales Engagement, Nachhaltige Unternehmensführung oder Kontroversen bzw. Verstöße gegen den UN Global Compact unterscheiden. Während CO₂-Emissionen vergleichbar sind, ist der Vergleich verschiedener sozialer Engagements von Unternehmen schwieriger. Auch in der Bewertung von schweren Verstößen gegen den UN Global Compact haben die Ratingagenturen Interpretationsspielraum. Der Pakt wurde zwischen der UNO und einer Vielzahl an Unternehmen geschlossen, um Probleme wie Menschenrechte, Zwangsarbeit und Korruption anzugehen.



Foto: Pixabay geralt

Für viele Vermögensverwalter sind Verstöße gegen den Pakt ein Ausschlusskriterium für ein Investment. Auch hohe Umsatzanteile durch Tabak, Glücksspiel oder Waffen stellen mittlerweile häufig ein Ausschlusskriterium dar. Trotz der Diskrepanz verschiedener ESG-Ratings, sind diese als Überblick hilfreich für Vermögensverwalter. Weist ein Unternehmen in einer der Kategorien besonders schlechte Werte auf, kann dies als Anhaltspunkt für weitere Recherchen genutzt werden.

Bessere Performance? Bei den unterschiedlichen Ratings ist es nicht verwunderlich, dass sich auch die Frage nach einer Outperformance durch einen Fokus auf Unternehmen mit hohem ESG-Score nicht eindeutig beantworten lässt. Einige Studien fanden zeitweise eine Outperformance von ESG-Titeln, wohingegen im Zuge des Ukraine-Kriegs ausgerechnet Öl- und Rüstungsunternehmen eine starke Wertentwicklung vorweisen konnten. Außerdem deuten auch Studien darauf hin, dass eine Outperformance von Unternehmen mit hohen ESG-Scores eher damit zusammenhängt, dass diese Unternehmen häufiger unter den Faktor „Quality“ fallen und stattdessen Qualitätsunternehmen eine Outperformance aufweisen könnten. Diese Unternehmen weisen in der Regel ein solides Gewinnwachstum, eine hohe Eigenkapitalrendite und eine gesunde Bilanz auf.

Doch solange hohe ESG-Scores nicht zu Performanceeinbußen führen, ist die Integration in den Investmentprozess eine willkommene Möglichkeit für Vermögensverwalter, den eigenen Nachhaltigkeitsanspruch mit einer zufriedenstellenden Rendite zu vereinen. Schlussendlich bleibt der nachhaltige Erhalt der Natur eine Notwendigkeit, damit die Geschäftsmodelle der Unternehmen langfristig erfolgreich bleiben können.<

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

REGION



GOTTFRIED URBAN
VERMÖGENSVERWALTUNG URBAN & KOLLEGEN, ALTÖTTING

Kontinent der Chancen

Zuletzt waren es die Naturkatastrophen in Nordafrika, die die Schlagzeilen und damit das Bild von Afrika prägen. Davor waren es die Umstürze in Westafrika oder auch der Konflikt im Sudan. Der Kontinent scheint nie zu einer Normalität zu finden. Doch das ist nur die halbe Wahrheit.

Afrika ist ein ewiges Versprechen. Das Versprechen auf Wohlstand, Wirtschaftswachstum und boomende Börsen. Doch nach vielen Auf und fast noch mehr Abs warten Anleger hier schon lange auf den endgültigen Durchbruch.

Denn abseits der Konflikte und Krisen ist Afrika seit Jahren im Um- und Aufbruch begriffen. In rasender Geschwindigkeit haben sich digitale Geschäftsmodelle durchgesetzt. In Afrika ist das Zahlen mit dem Mobiltelefon viel selbstverständlicher als in Europa, dazu kommt in vielen Ländern eine gut ausgebildete und auf internationalem Niveau spielende Tech-Community.

Die Digitalisierung rückt Tech-Unternehmen aus Afrika viel näher an den Weltmarkt. Und wenn auch manche Firma derzeit mehr eine verlängerte Werkbank ist: es wird

nicht mehr lange dauern, bis auch große, global aufgestellte Player aus Afrika kommen.

Für Anleger sind das aber nur teilweise gute Nachrichten. Zwar profitieren die Börsen der Region langfristig von dem Wirtschaftsaufschwung. Doch noch sind zu wenige Unternehmen an den Börsen gelistet, erfolgt die Kapitalbeschaffung noch auf alternativen Wegen stärker als durch die Ausgabe von Aktien.

Das lag lange daran, dass die Märkte mehr oder weniger abgeschottet waren, nicht zugänglich für internationales



Foto: Pixabay

Kapital. Das hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verbessert, die afrikanischen Börsenplätze haben Anschluss gefunden an die Welt. Das wird dazu beitragen, dass sich in den kommenden Jahren eine eigene, neue Kapitalkultur entwickeln wird. Mit lokalen Investoren genau wie internationalen.

Aber vor allem wird auch hier die Digitalisierung einen großen Schub bringen. Afrika als Kontinent der Chancen hat bei der Telefonie gezeigt, wie leicht sich ein oder sogar mehrere Entwicklungsschritte überspringen lassen. Statt die Straßen aufzureißen und zu verkabeln, setzen die afrikanischen Staaten sofort

Afrika hat bei der Telefonie gezeigt, wie leicht sich ein oder sogar mehrere Entwicklungsschritte überspringen lassen. Statt die Straßen aufzureißen und zu verkabeln, setzte man sofort auf Mobilfunk.

auf Mobilfunk. Und genau das wird auch bei der Entwicklung der afrikanischen Finanzmärkte geschehen.

Warum erst aufwändig ein System aufbauen, dass sich anderenorts bereits langsam selbst abschafft? Warum viele Intermediäre neu einsetzen, wenn es doch erkennbar in den westlichen Staaten bereits in eine ganz andere Richtung geht? Warum also nicht sofort auf Blockchain und Tokenisierung setzen, statt noch Aktien in Papierform auszugeben? Afrika wird die schnell rein digitale, durchtokenisierte Finanzmärkte hervorbringen. Und daran können Investoren dann auch direkt profitieren. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Warum erst aufwändig ein System aufbauen, dass sich anderenorts bereits langsam selbst abschafft? Warum viele Intermediäre neu einsetzen, wenn es doch erkennbar in den westlichen Staaten bereits in eine ganz andere Richtung geht? Warum also nicht sofort auf Blockchain und Tokenisierung setzen, statt noch Aktien in Papierform auszugeben? Afrika wird die schnell rein digitale, durchtokenisierte Finanzmärkte hervorbringen. Und daran können Investoren dann auch direkt profitieren. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich

PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH. UND WIR MIT IHR.

Neue Technologien und ihre Potenziale der Anwendung sind die Wegbereiter des digitalen Wandels, in dem wir uns befinden. Die Integration der Digitalisierung in alle Unternehmensbereiche von PALFINGER wird es deshalb ermöglichen, Neues schneller zu entwickeln, zu testen und in zukunftsweisende Geschäftsmodelle umzusetzen. Dafür müssen wir unsere Sichtweise immer wieder verändern und ganz genau hinsehen, denn: Digital ist alles. Und alles ist digital.

PALFINGER.AG